



DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber AdG/LA, durch Doris SCHMIDHALTER-NAEFEN, Reinhold SCHNYDER, Barbara EYER-JAGGY und Christine SEIPELT-WEBER

Gegenstand Schaffung unnötiger Impfzentren

Datum 15/12/2020

Nummer 2020.12.426

Aktualität des Ereignisses

In einigen Ländern wurde mit der Impfung der Bevölkerung bereits begonnen. Seit der Pressekonferenz der Herren Berset und Engelberger am Montag wissen wir, dass es nicht mehr lange dauert, bis der Impfstoff auch in der Schweiz zugelassen wird.

Unvorhersehbarkeit

Der Kanton Wallis tut sich etwas schwer mit dem Konzept der Impfungen. Die Herren Dr. Christian Ambord und Victor Fournier wollen dem Wallis drei absolut unnötige Impfzentren auf das Auge drücken.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Ein Vorschlag steht im Raum, wie das Impfkonzept auch ohne Impfzentren aussehen könnte. Dieser muss rasch in die Überlegungen einbezogen werden.

Nach der Pressekonferenz der Herren Alain Berset und Lukas Engelberger vom Montag wissen wir: Swissmedic wird grünes Licht für die Impfstoffe von Biontech-Pfizer und Moderna geben. Und bereits anfangs Januar werden von der Armee die Impfstoffe an die Kantone ausgeliefert.

Das Wallis hat die besten Voraussetzungen, um schneller und effizienter als jeder andere Kanton zu impfen. Wir verfügen mit dem Zentralinstitut über eine einmalige Institution, die heute bereits täglich ein bis zu zwei Mal alle Spitäler, alle Ärztinnen und Ärzte ansteuert.

Das Problem der Temperaturen stellt sich nicht, weil die Schweiz schwergewichtig auf den in der Lonza produzierten Impfstoff von Moderna setzt. Dieser braucht keine tieferen Temperaturen als das tiefgefrorenste Migros-Poulet. Dies, weil auch der Impfstoff von Biontech-Pfizer während einiger Tagen bei Frigor-Temperaturen nichts von seiner Wirksamkeit verliert. Es stellt sich gar keine Probleme bei den Kühlketten, weil immer nur geliefert wird, was umgehend geimpft wird.

Jede Berechnung zeigt auf, dass Ärzteschaft, Apotheken und Spitäler mehr als genug Kapazität haben, damit wir im Wallis dank einer Impfquote von 60 Prozent schnell Herdenimmunität reichen.

In den Spitäler sind die Angestellten am Anschlag. In den Altersheimen hat es zu wenig Fachpersonal. Und jetzt sollen die drei Impfzentren Fachpersonal suchen und finden, das es nicht gibt.

Bis heute Dienstag, den 15. Dezember 2020, hat der Kanton anscheinend die Hausärztinnen und Hausärzte in den Planungsprozess nicht einmal einbezogen.

Der Hintergrund: Die Herren Dr. Christian Ambord und Victor Fournier sind etwas spät in der Planung. Und sie wollen dem Wallis drei absolut unnötige Impfzentren auf das Auge drücken. Leere Impfzentren sind eine Steilvorlage für alle Impfgegner. Und sie führen zu einem unnötigen Loch in der Staatskasse.

Wir sind die Region die pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern am meisten Tote zu verzeichnen hat;

weil die Politik zu spät reagiert hat. Wir müssen nicht weitere unnötige Tote in Kauf nehmen, weil die Politik ein zweites Mal versagt.

Schlussfolgerung

Ist der Staatsrat bereit, dem bestens dafür geeigneten Zentralinstitut den Auftrag zu erteilen, gemeinsam mit Spitälern, Altersheimen, Apotheken und der Ärzteschaft das rasche Impfen zu organisieren?